

Auch der Vizekanzler ist begeistert

Ehepaar Merkel sammelt Spenden für krebskranke Kinder und trifft zufällig den Bundeswirtschaftsminister

Von unserem Mitarbeiter
Konstantin Stoll

Gaggenau. Insgesamt 2.720 Kilometer haben Richard und Irene Merkel auf der ersten Etappe ihrer Spendenreise „Merkels Grenzerfahrungen“ seit Ende April zurückgelegt, also rund die Hälfte der geplanten Deutschland-Umrundung, während der sie Spenden für krebskranke Kinder sammeln. Nach einer dreiwöchigen Pause machen sich die Merkels ab Dienstag auf zur zweiten Etappe ihrer 4.500 Kilometer langen Rundreise.

4.500

Kilometer

lang ist die Rundreise, auf der das Ehepaar Merkel Spenden für krebskranke Kinder sammelt.

Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ will das Ehepaar Merkel am kommenden Dienstag, 5. Juli, ihre Reise fortsetzen: Entlang der deutschen Grenzen zu Polen, Tschechien, Österreich, der Schweiz und Frankreich hoffen sie, weitere Spenden zu sammeln. Diese sollen einer Studie am Stuttgarter Klinikum zugute kommen, die seltene Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erforscht.

Wie aber kommen die beiden Gaggenauer an die Spenden? Diese sammelt das Ehepaar, indem es auf dem Weg Ausschau nach Besonderheiten und interes-

santen Persönlichkeiten halten. „Darüber berichten wir in unserem Blog und wer im Blog auftaucht, wird gebeten eine Spende direkt auf das Spendenkonto des Klinikums Stuttgart zu überweisen“, schreibt das Ehepaar in einem Be-

richt. So werde gewährleistet, dass die Spenden ohne Abzug dort landen, wo sie dringend gebraucht werden. Außerdem könnten alle Spenden, die von der Aktion erfahren. Bislang sind mehr als 50 Geschichten im Blog veröffentlicht. Da-

runter befindet sich beispielsweise ein Maßschuhmachermeister, der Schuhe für Kamele herstellt.

Von wahrhaftigen „Grenzerfahrungen“ kann das Gaggenauer Ehepaar ebenfalls erzählen: „Wir haben das geteilte Dorf Leidingen besucht, wo auf einer Seite Lothringer und auf der Straßenseite gegenüber waschechte Saarländer wohnen, wo die Durchgangsstraße auf der einen Seite ‚Rue de la Frontière‘ heißt und auf der anderen Seite ‚Neutrale Straße‘.“ Auch eine Wirtin vom Zollhaus Neuburgweier habe sie mit einer Kuchenaktion unterstützt.

Höhepunkt ihrer Reise ist aber eine Begegnung einer besonderen Art: „Dass uns in Flensburg Vizekanzler Robert Habeck über den Weg gelaufen ist und sich für unser Projekt begeistert hat, das nennt man wohl Reporter Glück“, schreiben die Merkels. Darüber hinaus berichten sich neben vielen anderen wunderbaren Erlebnissen und Persönlichkeiten vom neunjährigen Paul Sock aus Gaggenau-Oberweier: Er hat jüngst Kommunion gefeiert und von seinen Geldgeschenken aus eigenem Antrieb für krebskranke Kinder gespendet. Mehr als 100 Euro seien für ihn eine Riesensumme, weshalb Paul „für uns der absolute Spendenkönig“ ist.

Service

Weitere Geschichten rund um die Spendenreise und Informationen zum Spendenzweck, beziehungsweise darüber, wie gespendet werden kann, sind auf der Homepage nachzulesen: www.merkels-grenzerfahrungen.de.



Begegnung in Nordfriesland: Die Merkels treffen zufällig Vizekanzler Robert Habeck vor dem Nolde-Museum.
Foto: Richard Merkel